

Gregori Ott hat's vorgemacht

Liestal Nach dem Baggern auf der Baustelle gab's Kugelstossen für Jedermann

ULRICH FLURI

Die Bauerei in der Rathausstrasse ist weiss Gott kein Honigschlecken, weder für das Gewerbe noch für die Passanten. Trotzdem, die Devise lautet allenthalben: «Das müssen und wollen wir durchhalten!» So versucht KMU Liestal immer wieder, während der langen Bauzeit dem arg geschundenen Betrieb im Stedtli mit allerlei Gags und Events doch noch etwas Leben einzuhauchen. Dieses Vorhaben ist am vorletzten Mittwochabend mit der Idee des Plauschkugelstossens auf der Baustelle denn auch hervorragend gelungen. Und als ob das nicht schon originell genug wäre, legten die Organisatoren mit Einwohnerratspräsident Beat Gränicher an der Spitze noch einen drauf und präsentierten mit dem einheimischen Kugelstoss-Champions Gregori Ott den grossen Kracher des Abends. So waren denn alle aufgefordert, es diesem Topathleten gleich zu tun. Dazu haben die Bauarbeiter von Implenia kurz vor Feierabend den unteren Teil der Rathausstrasse bis zum Regierungsgebäude kurzerhand mit Sand ausgelegt und das Stedtli temporär in eine veritable Kugelstoss-Arena verwandelt. Im Weiteren



Der Champion instruiert die kleine Anna Birkenmaier.

FOTOS: U. FLURI

war das Team der Schützenstube mit allerlei Grilladen für das leibliche Wohl des Publikums besorgt, derweil Kevin Müri als versierter Speaker mit viel Humor für Stimmung sorgte.

Lehrstunde für Anfänger

Diese Überschrift mag vielleicht etwas despektierlich klingen – wer sich aber an diesem regnerischen Abend dem Wettkampf mit Gregori Ott stellte, dem wurde der enorme Leistungsunterschied zwischen einem Plauschkugelstösser und dem mehrfachen Schweizer

Meister klar aufgezeigt. Ott, der die Bestenliste mit 18,64 Metern anführt, scheint nach langwierigen Verletzungen in dieser Saison den Tritt gefunden zu haben. Nachdem er vor drei Wochen mit dem Schweizer Nationalteam an der Leichtathletik-Team-EM den Aufstieg in die «Super League» geschafft hat, richtet er nun seinen Fokus auf das Erreichen der Limiten für die Universiade in Taipei und die Leichtathletik-WM diesen August in London.

Trotz seinen internationalen Einsätzen hat ihm aber der Kugelstossplausch

im Stedtli viel bedeutet. «So ein Auftritt hier zu Hause macht mich total glücklich», schwärmte der 23-Jährige. Das hat er die Teilnehmenden auch spüren lassen, denn jedem, der eine Kugel in die Hand nahm, gab er vorher ganz liebevoll wertvolle Tipps zum Bewegungsablauf. Unter den rund 100 Startern waren natürlich auch Promis auszumachen, allen voran Stadtpräsident Lukas Ott, der Vater von Gregori, sowie Stadtrat Daniel Spinnler. Der wesentlich jüngere Spinnler stiess die 5-Kilogramm-Kugel 9,36 Meter weit und zeigte sei-

nem Chef, der es auf 6,97 Meter brachte, klar auf, wer im Rathaus die stärksten Arme hat. Zum Vergleich: Gregori Ott schmetterte dieselbe Kugel praktisch aus dem Stand auf 16,14 Meter. Mit Heimvorteil war auch Konditor Hanspeter Aebischer am Start. Seine Kugel landete nach 7,76 Metern nur wenig neben seinem Ladeneingang. Von wegen nichts los im Stedtli – mit innovativen Ideen kann sogar eine vermeintlich todlangweilige Baustelle in einen knisternden Hexenkessel verwandelt werden.



Gregori zeigt seinem Vater, Lukas Ott, wie's geht.



Auch Frauen waren am Start.



Gregori Ott stiess die Kugel locker 16,14 Meter weit.